

Krisenstab aufgelöst

Rathaus meldet „kleines Annähern“ an den Normalzustand

Wolfratshausen – Mit Beginn der Corona-Pandemie und der landesweiten Ausrufung des Katastrophenfalls ist im Rathaus wie berichtet ein Krisenstab installiert worden. Ihm gehörten neben Bürgermeister Klaus Heilinglechner die Leiterin des städtischen Bauamts, Susanne Leonhard, der Leiter der Abteilung Verwaltungsservice und Bildung, Martin Melf, sowie der Leiter der Abteilung Bürgerservice, Martin Millian, an. Zehn Wochen später ist laut Heilinglechner in der Verwaltung ein „kleines Annähern“ an den Normalzustand zu spüren. Statt Sitzungen des Krisenstabs gibt es – wie vor der Corona-Krise – wieder regelmäßige Amtsleitertreffen mit dem Rathauschef. Weiterhin unter dem Diktat des Infektionsschutzgesetzes.

Neben dem Tagesgeschäft gelte es vor allem, die Flut von Informationen rund um die Pandemie auszuwerten, die das Rathaus Tag für Tag erreichen, berichtet der Bürgermeister auf Nachfrage unserer Zeitung. Von besonderer Wichtigkeit seien die Hinweise, die auf elektronischem Weg aus dem bayerischen Innenministerium kommen. Von dort erfahren die Kommunen, wie viele Menschen im Freistaat derzeit mit dem Covid-19-Virus infiziert sind, zudem gibt's aktuelle Infos zu erlaubten Lockerungen.

„Es ist ein Hauch von Normalität“, stellt Heilinglechner mit Blick auf die Arbeit der Verwaltung fest. Bereits seit einigen Tagen können die Bürger alle Dienstleistungen wieder in Anspruch nehmen, nach Möglichkeit sollte jedoch per Telefon (0 81 71/21 40) oder per E-Mail ein Termin vereinbart werden. Im Rathaus gilt: einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten sowie eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. cce